

FORE



Freuden des Herbstes



- Mitglieder-Entwicklung 2010
- Demografie und Freizeitverhalten
- Winners-Cup 2010



Editorial

.... schon wieder ein Jahr um?

Kann nicht sein, denkt man beim Blick auf den Kalender: Ist tatsächlich schon wieder Weihnachten? Wirklich rückt das Jahresende unaufhaltsam näher: In den Supermärkten drohen Dresdner Stollen und Dominosteine schon seit Anfang Herbst mit weihnachtlicher Stimmung. Teebeutel in Nikolausoptik und grün-rote Grußkarten mit Glitzer und „Frohes Irgendwas“ erobern den „To-Do-Bereich“ des Schreibtischs. Weihnachtliche Kundenansprache erfolgt demnächst vermutlich ganzjährig – Beziehungspflege sollte schließlich nicht allzu anlassbezogen sein.

War nicht eben noch Fußball-WM bei 30 Grad? Doch Krake Paul ist tot. Was waren die Highlights des Jahres 2010 im AGC? Nicht zuletzt der Durchbruch mit dem Erwerb des Schlüsselgrundstücks hinter Grün 4 und 7, die bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse für die geplanten Umbaumaßnahmen, eine erfolgreiche

Turniersaison mit einem stets bestens präparierten Golfplatz. Und nicht zuletzt der erfolgreichen Einführung der 9-Loch „After-Work-Turniere“.

Als Fazit dieses bewegten Jahres mag gelten, dass Bewegung grundsätzlich gut tut. Zuversichtlich darf man aber dahingehend sein, dass die weitere Entwicklung des AGC positiv ausgerichtet ist.

Aber so manches, was wir heute noch nicht einmal ahnen, wird gewiss ab Januar für den einen oder anderen „Aufreger“ sorgen. **„Doch die Zeit, die alte Bügelfrau, macht alles wieder schlicht“** – Wilhelm Busch.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Hans-Joachim Kloss





Inhalt

2	Editorial	18	Unser Damengolf 2010
4	Sekretariat – Wir schenken Ihnen Zeit! ■ Info	20	Jugend <u>Ein neuer Sponsor</u>
6	Vorstand Mitglieder-Entwicklung 2010	22	Dalberg-Gymnasium Bayerischer Vizemeister im Golf
8	<u>Turnier-Anmeldung 2011</u>	23	Termine 2011 der Jugend-Turnierserien ■ Neues und Altes von den „Old-Boys“
10	<u>Soweit die Füße tragen!</u>	24	„Henry's Feine Küche“ Interview mit Heinrich Geiß
11	OKI Afterwork 9-Loch-Turniere	26	Regelecke
12	Demografie und Freizeitverhalten	27	Rabbits Welt – <u>Der Brief</u> ■ Impressum
14	Die ursprüngliche Art des Golfspiels: Matchplay		
15	Von Romantikern und Schönrednern		
16	Winners-Cup 2010		

Sekretariat

Wir schenken Ihnen Zeit!

Sehr geehrte Mitglieder,

mit einer E-Mail können wir Sie schneller erreichen und Sie können uns schneller antworten. Das spart nicht nur uns, sondern vor allem Ihnen **Zeit**.

In diesem FORE finden alle Mitglieder, die uns noch keine E-Mail-Adresse genannt haben, nochmals unsere Anfrage nach Ihrer E-Mail-Adresse.

Bitte senden Sie uns Ihre Antwort in jedem Fall zurück. Wir vermerken auch Ihren Wunsch, wenn Sie Ihre Adresse nicht weitergeben möchten und werden Sie danach nicht mehr kontaktieren.

Wir bedanken uns bei Ihnen und wünschen Ihnen eine geruhsame Advents**Zeit**.

Ihr Sekretariat



info



E-Mail-Adresse:

info@golfclub-aschaffenburg.de

Platzsperr: Witterungsbedingt, bitte Platzansage beachten!

Tel. Platzansage: 06024 / 63 40 22

Übersicht Telefonnummern:

Restaurant 06024 / 63 69 69

Sekretariat 06024 / 63 40 0

Fax 06024 / 63 40 11

Platzinfo 06024 / 63 40 22

Pro Shop 06024 / 63 21 69

Jahreshauptversammlung:

Am 29.03.2011 in der Stadthalle
Aschaffenburg

Clubbeiträge 2011:

Die Abbuchung erfolgt am 01.02.2011

Sekretariat:

Geschlossen vom 12.12.10 bis 31.01.11

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre Adresse, Bankverbindung oder E-Mail-Adresse geändert hat.

BIRDIE: 1 SCHLAG
UNTER PAR. EAGLE:
2 SCHLAG UNTER PAR.
VOGL: NEU IM GLOSSAR
FÜR UNSCHLAGBAR.

SEINFELD.COM

ROLEX BVLGARI Wellendorff BREITLING Chopard CHRONOSWISS LONGINES IWC TAGHeuer EBEL TISSOT

INCHT ALLE GENANNENEN MARKEN SIND IN IHREN GESCHAFTEN BERECHTIGT


JUWELIER
Vogel

Vorstand

Mitglieder-Entwicklung 2010

Die kalte Jahreszeit hat uns ereilt, dabei hatte die Golf-saison 2010 doch erst kürzlich begonnen!? So kommt es jedenfalls vielen Golfern vor, die mit viel Enthusiasmus und Elan unseren wiederum hervorragend gepflegten Platz mehr oder weniger erfolgreich bearbeiteten. Unter ihnen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Neumitglieder des AGC, die sich hoffentlich alle wohlfühlen in unserem Club.

Wie ich anlässlich unserer letzten Mitgliederversammlung zum Ausdruck brachte, weist unsere Mitgliederstruktur mehr oder weniger eine eieruhrartige Form auf: Die Altersgruppe der Jugendlichen sowie der Mitglieder in Ausbildung (bis maximal 27 Jahre) ist mit 202 jungen Leuten sehr stark vertreten. Es folgt eine schmale „Wespentaille“ von 149 Mitgliedern in der Altersgruppe 28 bis 45, erst dann kommen wieder mitgliedsstarke Jahrgänge ins Spiel, sodass 65% unserer Mitglieder älter als 45 Jahre sind.

Dies war auch der Grund, in diesem Jahr eine sogenannte „Junior-Vollmitgliedschaft“ ins Leben zu rufen, die ja mit sehr großer Zustimmung der Mitglieder im vergangenen März verabschiedet wurde. Hauptargument für diese JVM ist zum einen die Möglichkeit der monatlichen Zahlung und zum anderen die Option, aus dem 7 Jahre laufenden Prozess zur Erlangung der ordentlichen Mitgliedschaft vorzeitig aussteigen zu können, falls es berufliche oder private Umstände erforderlich machen. Von

diesem Angebot haben in diesem Jahr 7 Golfer in der Altersklasse zwischen 28 und 35 Gebrauch gemacht und wir werden versuchen, diese Altersgruppe auch künftig für eine Mitgliedschaft bei uns verstärkt zu begeistern.

Insgesamt betrachtet schließen wir das Jahr erneut mit einer Zahl von knapp unter 1000 Mitgliedern ab. Die Zielsetzung des Vorstandes wurde hierbei nicht auf der Basis von Wachstum, sondern vielmehr vor dem Hintergrund der Substanzerhaltung definiert. Dies dürfte uns auch gelungen sein: Wir konnten in diesem Jahr 27 neue ordentliche Mitglieder begrüßen! Dem stehen 18 ordentliche Mitglieder gegenüber, die ihren Austritt erklärt haben bzw. in eine Passivmitgliedschaft wechseln möchten. Unter dem Strich kann man sagen, dass es vornehmlich gesundheitlich bedingte Gründe waren, im einen oder anderen Fall auch beruflich motivierte Gründe, die zum Austritt geführt haben. Die Zahl der Jahresmitglieder liegt mit 45 leicht

unter Vorjahresniveau. Hier war aber auch eine leicht gestiegene Zahl von Umsteigern auf eine ordentliche Mitgliedschaft zu beobachten. Vom Angebot einer Schnuppermitgliedschaft haben 29 Neugolfer Gebrauch gemacht. Mit ihnen hat der Vorstand zum Ende des Jahres ein Resümee-Gespräch geführt, welches wir seit einigen Jahren regelmäßig mit neuen Mitgliedern absolvieren mit dem Ziel, unseren Club in puncto Mitglieder-Betreuung und Heranführung an den Golfsport weiter zu verbessern und auch den Mitgliedern zu vermitteln, wie es nach dem Schnupperjahr weitergehen könnte. Nach wie vor verbleibt mehr als die Hälfte der „Schnupperer“ in der einen oder anderen Mitgliedsart in unserem Club. Dies spricht zum einen für den Sport an sich, zum anderen aber auch für die Qualität unseres Clubs hinsichtlich des, nennen wir es mal pauschal „Wohlfühl-Faktors“. Dazu gehört neben den rein äußerlichen Bedingungen vor allem die Möglichkeit einer zügigen Integration.

Die Anzeichen für die weitere Entwicklung unserer Mitglieder-Struktur in 2011 deuten aus heutiger Sicht auf eine positive Fortsetzung des Substanzerhaltes hin. Hierzu wird der Vorstand anlässlich der Mitgliederversammlung am 29. März 2011 um 19.00 in der Stadthalle Aschaffenburg (bitte vormerken!) sicherlich konkretere Aussagen treffen können.

Abschließend darf ich Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest wünschen sowie große Vorfreude auf eine hoffentlich erfolgreiche Golfsaison 2011!

Heijo Desch





Als Sie das letzte Mal einen großen Schritt vorwärts gemacht haben, sind Sie doch auch auf das Wesentliche zurückgekommen.

Oder ins Porsche Zentrum.

Die Panamera Modelle in Ihrem Porsche Zentrum Aschaffenburg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



PORSCHE

Porsche Zentrum Aschaffenburg

HERÖ Sportwagen GmbH
Würzburgerstr. 67
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 44 22 911
Fax: 06021 / 44 22 92 211

info@porsche-aschaffenburg.de
www.porsche-aschaffenburg.de



TURNIER-ANMELDUNG 2011

Seit Jahrzehnten haben sich turnierbegeisterte Golfer unseres Clubs in die am „schwarzen Brett“ ausgehängten Ausschreibungen eingetragen, um ihrer Bereitschaft Ausdruck zu verleihen, an bestimmten Turnieren teilnehmen zu wollen. Dies hat vielfach auch funktioniert, aber in den letzten Jahren war zunehmend festzustellen, dass aufgrund von „Unklarheiten“ und kleinen Manipulationen Einzelner (Ausradieren oder Überschreiben) der Versuch unternommen wurde, sich zu dem einen oder anderen Turnier Zutritt zu verschaffen und die dafür vorgesehene Warteliste zu umgehen. Darüber hinaus konnte insbesondere in diesem Jahr das Phänomen der Massenmeldung für besonders attraktive Turniere festgestellt werden, wenn Mitglieder mit Listen voller Namen aus dem Bekanntenkreis gleich dutzendweise Anmeldungen vornahmen und ein Turnier wie die Kahlgrund-Open innerhalb von 15 Minuten voll besetzt war. Der Vorstand hat nunmehr die Entschei-

dung getroffen, dem Anmelde-Prozedere objektivere Kriterien aufzuerlegen, zum einen, um fairere Bedingungen für alle zu schaffen, und zum anderen auch, um den eindeutigen Nachweis hinsichtlich der getroffenen Anmeldung erbringen zu können. Wie Sie sich denken können, kann dies eine mit Bleistift geführte Papierliste nicht mehr erfüllen.

Mit Beginn der Turnier-Saison beabsichtigt der Vorstand, eine technische Lösung zur Anmeldung einzuführen, die unser Software-Partner „Albatros“ bereits in zahlreichen Golfclubs im In- und Ausland erfolgreich umgesetzt hat. Mit Hilfe eines „Touchscreens“, einem berührungsempfindlichen Bildschirm, können Mitglieder und Gäste diverse Informationen des Clubs abrufen, u.a. eben auch die aktuellen Turnierausschreibungen. Hierzu meldet sich der Interessent mit Hilfe seines Clubausweises am Terminal an (ähnlich wie beim Öffnen der Türen im Untergeschoss) und kann sich in jedes für ihn geöffnete Turnier anmelden.

Diese technische Lösung hat mehrere Vorteile:

- Der Anmelder ist aufgrund seines Ausweises eindeutig identifiziert und der Zeitpunkt der Anmeldung exakt nachweisbar.
- Dritte sind somit nicht mehr in der Lage, jemanden aus der Liste zu entfernen, besonders dann, wenn dieser dies gar nicht wollte.
- Es kann sich nur derjenige anmelden, der seinen eigenen Ausweis bzw. den seines Partners mit sich führt. Anmeldungen ganzer Gruppen sind somit nicht mehr möglich.
- Da künftig parallel hierzu auch die Anmeldung über Internet über „my Golf“ weiter an Bedeutung gewinnen wird, gibt es nun endlich keine Diskussionen mehr hinsichtlich der exakten Anmelde- (oder auch Abmelde-)Zeit, was gerade bei der Einbeziehung von Wartelisten von Bedeutung sein kann. Bislang konnte

nicht festgestellt werden, ob sich z.B. die letzten Interessenten auf der Anmelde-liste zeitlich vor oder nach einem Interes-senten, der sich über Internet anmeldete, eingetragen hatten.

Neben der Turnieranmeldung kann jedes Mitglied bestimmte zusätzliche Informa-tionen über den Bildschirm abrufen, wie z.B. Turnierergebnisse, das eigene Stamm-blatt zwecks Feststellung des aktuellen Handicaps, Startlisten etc. Eine genaue Übersicht bezüglich der verfügbaren Infos werden wir zur Einführung des Systems am Aushang sowie auf der Homepage veröffentlichen.

Eine weitere Funktion dieser Touchscreen-Lösung wird der Verkauf von Greenfee-Tickets an unsere Gäste sein. Speziell außerhalb der Bürozeiten können sich Gäste mit Hilfe Ihres Clubausweises identifizieren und Ihr Greenfee per EC-Karte bezahlen. Über

einen integrierten Drucker wird ihm eine Banderole zur Verfügung gestellt, welche am Golfbag befestigt wird (ähnlich den Kofferbänderolen am Flughafen) und ihn als Gastspieler ausweist. Das Tagesdatum ist gut erkennbar und erleichtert auch unseren Marshalls die Arbeit. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hinge-wiesen, dass jedes Mitglied durchaus Gäste höflich ansprechen sollte, wenn ihm auffallen sollte, dass eine solche Banderole fehlt oder diese ein bereits zurückliegendes Datum aufweisen sollte.

Der genaue Ort, an dem der Bildschirm samt Drucker angebracht wird, ist noch nicht endgültig festgelegt. Augenblicklich erscheinen die Varianten Eingangsbereich Clubhaus (dort, wo der Trophäenschrank steht) oder der Durchgangsbereich zum Sekretariat (dort, wo einer der beiden Glas-Schaukästen hängt) am wahrschein-lichsten. Wir prüfen derzeit noch die Örtlichkeiten hinsichtlich der besten

technischen Anbindung.

Der Vorstand glaubt, mit dieser Lösung einen angemessenen Schritt zu tun, um allen Golfern mehr Gerechtigkeit hinsichtlich ihrer Anmeldung zu Turnieren widerfahren zu lassen und gleichzeitig auch den Anforderungen technischer Weiterentwicklungen, gerade auch hin-sichtlich der Parallelanmeldungen über Internet, gerecht zu werden.

Selbstverständlich stehen Ihnen die Damen des Sekretariats gerade in der Einführungsphase mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Hilfe jeglicher Art benötigen.

Somit wünsche ich uns allen eine entspanntere Turniersaison 2011!

Heijo Desch

Anzeige



z.B. hier ...



**vinothek
breunig**

Vinothek Breunig
Ohmbachsgasse 5
63739 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 451 26 50
info@vinothek-breunig.de

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr
Montag: Ruhetag

Last Minute wie last Christmas?

An alle Kurzsentschlossenen,
Inletzterminutegeher und
Gutscheinschenker:

»Es geht auch anders.«

Probieren, auswählen, verpacken
lassen, schenken.

Das Leben kann so einfach sein.
Gewusst wie, gewusst wo.

oder hier ...

breunig

Getränke-Breunig GmbH
Industriestraße-Ost 10
63808 Haibach
Tel. (0 60 21) 61 00 33
info@getraenke-breunig.de

Öffnungszeiten
Montag - Freitag: 7.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 7.00 - 18.00 Uhr

Soweit die FüÙe tragen!

Wie viele Kilometer läuft man eigentlich bei einer Golfrunde im Golfclub Aschaffenburg? Und wie drückt sich die Aussage „Unser Platz ist ziemlich bergig“ in Zahlen aus?

In einem empirischen Selbstexperiment bei mehreren Golfrunden haben Jürgen Gerlach und ich die golferische Längen- und Höhenleistung mit einem GPS-Gerät gemessen und sind auf folgende Werte gekommen:

Wegstrecke bis Ende Loch 6

Herren 2,3 km Damen 2,1 km

Wegstrecke bis Ende Loch 9

Herren 3,6 km Damen 3,2 km

Wegstrecke bis Ende Loch 18

Herren 7,1 km Damen 6,5 km

Über das Programm EveryTrail wird die Bewegungskurve im Bild dargestellt und statistisch ausgewertet.

Als Beispiel die Bewegungskurve auf den zweiten 9 Bahnen – 10 bis 18 – im Bild unten.

Als Basis für die Berechnung des **Höhenprofils** diente das offizielle Vermessungsprotokoll des Course Rating System (CRS) unseres Golfplatzes. Darin werden nicht nur die Länge der Bahnen, sondern auch die Höhendifferenzen zwischen den Messpunkten exakt festgehalten. Zu den gemessenen Höhen des CRS wurden dann die Höhendifferenzen zwischen den Grüns und dem nächsten Abschlag addiert und für „abirrende“ Bewegungen

ein Zuschlag von 1-2 m pro Loch dazugegeben.

Ergebnis:

Herren 190–200 m Damen 180–190 m

Wohlgemerkt, die 200 m müssen jeweils aufwärts und abwärts gegangen werden. Die größten Steigungen weisen Loch 9 mit ca. 38 m vom tiefsten Punkt bis zum Grün und Loch 17 mit genau 25,38 m vom Herrenabschlag bis zum Grün auf.

Nach 7,1 km und 200 m Bergsteigen hat man eine Stärkung bei unserem Wirt wohl verdient!

Helmut Scholz



OKI Afterwork

9-Loch-Turniere 2010

*OKI was ist das eigentlich?
Einige meinten, OKI sei die
Abkürzung für ohne Kinder.*

OKI ist ein Spezialist für professionelle LED-Drucklösungen und war 2010 der Sponsor unserer 9-Loch-Turniere.

wirksam gespielt werden, nahmen auch keine Golfer aus den Vorgabeklassen 1 und 2 teil.

Dies führte natürlich auch dazu, dass sich in die Liste der Bruttosieger einige Namen eintragen konnten, die sonst nicht



Trotzdem ist der Hinweis „ohne Kinder“ nicht ganz falsch. Die Afterwork-Turniere sollen primär der aktuell arbeitenden Bevölkerung vorbehalten sein.

Im Jahr 2010 waren acht 9-Loch-Turniere auf unserem Platz angesetzt. Der Zuspruch für diese relativ neue Turnierform war stets sehr groß, sodass wir bei fast jedem Turnier mit jeweils 36 Teilnehmern ein komplettes Feld verzeichnen konnten.

Lediglich der Wettergott war uns teilweise nicht so gut gesonnen: Aufgrund von heftigen Gewittern musste ein Turnier im Voraus abgesetzt und unser letztes Afterwork-Turnier abgebrochen werden. Da 9-Loch-Turniere nur für die DGV Vorgabeklassen 3 bis 6 vorgabe-

oder nicht so oft in Bruttosiegerlisten zu finden sind.

Die Bruttosieger im Jahr 2010 waren:

Markus Hartmann
Uli Aulbach
Heinz Ziaja
Jürgen Bauer
Ekkehard Rehfus
Klaus Reitzmann (2x)

Aufgrund des guten Zuspruchs werden auch in 2011 wieder 9-Loch-Afterwork-Turniere auf unserem Turnierkalender zu finden sein. Hierbei ist es unserem Vorstand gelungen, als Sponsor für diese Serie einen namhaften regionalen Partner zu gewinnen.

Jürgen Christl



panda
der besondere kinderladen

Ein Modetreff
erster Güte
mit großen Marken
für kleine Leute!



Wir haben die schönsten
**Herbst- / Winter-
Kollektionen**
von Gr. 56 bis 176 für Sie
ausgesucht!

Roßmarkt 30
Aschaffenburg
Tel.: (0 60 21) 2 04 01

Demografie und Freizeitverhalten

Weniger Junge, mehr Alte: In den nächsten Jahren ändern sich nicht nur die Sportbedürfnisse, sondern auch die Anforderungen an das Sportangebot auf Golfanlagen. Und ein geändertes Freizeitverhalten prägt schon heute die Nachfrage im Golfsport.

Zwei für Anbieter im Sportbereich bedeutende Trends werden die nächsten Jahre prägen: Deutschland wird älter und die Freizeit flexibler. Die Zahl der Ab-65-Jährigen steigt bis zum Ende der 2030er Jahre etwa um die Hälfte; von aktuell knapp 16 Mio. auf ca. 24 Mio. Die Menschen werden immer älter bei besserer Gesundheit und höheren Kompetenzen. Die 60-Jährige hat heute im Durchschnitt noch etwa 30 Lebensjahre, der 60-Jährige noch 24 Lebensjahre vor sich. Die Lebenserwartung wächst jährlich um drei Monate mit Tendenz nach oben. Für das Jahr 2050 wird mit etwa 10 Mio. Über-80-Jährigen gerechnet – dreimal so viel wie heute.

die Gruppe der Älteren also wächst, schrumpft eine bedeutende Zielgruppe der Golfanbieter kontinuierlich: die der jüngeren Sportler. Und um diese wird, zu allem Überfluss, ein verschärfter "Wettbewerb" aller Freizeitangebote einsetzen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) prophezeit (in seiner Studie "Demografische Entwicklung in Deutschland, Herausforderung für die Sportentwicklung", 2007) eine verschärfte Konkurrenz beim Kampf um die kleiner werdende Zielgruppe. Vereine und Verbände verschiedener Sportarten werden versuchen, möglichst früh, ggf. schon ab dem 3. Lebensjahr, Kinder zu erreichen, um sie als erste an sich zu binden. Diese Bindung wird auch im Golfsport, unabhängig vom Alter, nur dann gelingen,

Sportangebot nachgefragt. Viele Menschen wollen Sport treiben, wenn sie "Zeit haben", und sich nicht "Zeit nehmen". Und die Entscheidung, ob es mit der Golfrunde klappt oder nicht, wird immer kurzfristiger getroffen. Man hat gelernt, flexibel zu arbeiten und zu leben und will dies vor allem auch in seiner Freizeit sein. Nicht zuletzt deshalb binden sich viele Neugolfer häufig erst nach einer längeren Orientierungsphase dauerhaft an einen Golfclub.

Golf als "Zeitfresser"

Bereits die "Golfmarktstudie 2007" des Deutschen Golf Verbandes brachte Erstaunliches zutage: Befragt wurden Personen, die sich für den Golfsport interessieren. 71 Prozent der befragten Interessenten nahmen an, dass eine Golfrunde drei Stunden und weniger dauert. 82 Prozent der Interessenten gaben gleichzeitig "drei Stunden und weniger" als ideale Dauer einer Golfrunde (an Werktagen) an. Und selbst dabei war immer noch der von den Interessenten erwartete Zeitaufwand eine der größten Hürden zum Ausprobieren des Golfsports. Wie groß muss die Ernüchterung sein, wenn erst Erwartung und Realität aufeinanderprallen? Spätestens jetzt müssen die Alarmglocken schrillen! Hier passt etwas immer weniger zusammen. Und machen wir doch die Probe aufs Exempel: Kennen Sie eine andere Freizeitbeschäftigung, der Sie selbst oder Ihre Freunde fünf oder sechs Stunden am Stück nachgehen? Nein? Eben! Es gibt viele Stellschrauben zur Verkürzung der Golfrundenzeiten. Und auch das Spiel- und Wettspielhandbuch des DGV befasst sich in Abschnitt 2 (Seite 109 ff.) ausführlich und mit einer Vielzahl von Handlungsbeispielen mit dem Thema Spielgeschwindigkeit. Ein Patentrezept



Gleichzeitig ist der Geburtenrückgang kaum aufzuhalten: Die Zahl der potenziellen Mütter wird von 29 Mio. im Jahr 2001 auf 14 Mio. in 2050 zurückgehen. Seit drei Jahrzehnten "ersetzt" sich z.B. die Frauengeneration in der Bundesrepublik nur noch zu etwa zwei Dritteln, was bedeutet, dass tausend Frauen nur noch 667 Töchter, 444 Enkelinnen und 296 Urenkelinnen bekommen. Während

wenn sich das Golfangebot dem geänderten Freizeitverhalten anpasst. Verkürzt ausgedrückt: Immer stärker wird sich künftig der Wunsch ausprägen, dann Sport zu treiben, wenn es in den beschleunigten Alltagsablauf passt und nicht unbedingt zu festen Terminen. Bereits heute wird immer häufiger ein zeitlich und organisatorisch flexibles

gibt es leider nicht. Ausgehend von einem Symposium des St. Andrews Links Trust vor einigen Jahren bleibt die Erkenntnis, dass man den Zeitbedarf für eine Golfrunde nur mit einem Bündel von Maßnahmen signifikant reduzieren kann. Wer hier jedoch in der bloßen Erkenntnis verharret, anstatt auf der Golfanlage tatsächlich einen "Masterplan zur Reduzierung der Spieldauer" konsequent

Wer dem geänderten Freizeitverhalten und dem Trend zur "Multioptionalität" (eine Reihe von Freizeitbeschäftigungen werden nebeneinander betrieben) im Spielbetrieb wirklich gerecht werden will, sollte, neben den 18-Löcher-Wettspielen, ein auch wirklich plausibles, also regelmäßiges und attraktives Neun-Löcher-Wettspielangebot bieten.

Nischendasein führt?

Schnell auf den Platz

Ein weiterer Trend ist kaum mehr umkehrbar: Wer mit dem Golfsport begonnen hat, möchte möglichst schnell das erste echte Spielerlebnis auf dem Platz genießen. Und ohne Zweifel gilt, dass Golf erst auf dem Platz so richtig attraktiv ist und seine **Alleinstellungsmerkmale** gegenüber anderen Freizeitbeschäftigungen (Erlebnis in freier Natur, selbst dosierbarer Leistungsdruck, echtes Miteinander der Sportler während der Sportausübung usw.) ausspielt. Nicht wenigen Verantwortlichen auf deutschen Golfanlagen beschleicht jedoch das unbestimmte Gefühl, dass es gerade diejenigen sind, die einfach zu früh auf den Golfplatz gelangen, die ihren entscheidenden Beitrag zum Schnecken-tempo leisten. Wer für das Spielbetriebsmanagement die Regularien intelligent nutzt, kann hier von der Regelung des DGV-Vorgabensystem Gebrauch machen, wonach **alle Abschlagsfarben sowohl für Damen als auch für Herren nach dem Course-Rating-System bewertet werden können**. Dies ermöglicht, gerade den männlichen Anfängern, die für ihre Spielstärke wirklich passenden Abschläge zuzuweisen bzw. zu empfehlen und einer Spielfluss behindernden Selbstüberschätzung gezielt entgegenzuwirken. **Kurz gefasst: "Herrenabschläge" können auch blau, rot oder orange sein!** Übrigens: Ebenso wie Neun-Löcher-Wettspiele ein passendes Angebot speziell auch für ältere Senioren sein können, wird **auch das Abschlagen der Senioren z.B. "von Rot" immer mehr an Bedeutung gewinnen**. Die Behauptung sei erlaubt, dass dies vielen Senioren schon heute ein befriedigenderes Spielerlebnis verschaffen würde. Jedoch muss es der Golfanlage wohl zunächst gelingen, durch kompetentes Spielbetriebsmanagement den manches Mal empfundenen "Makel des Von-Vorn-Abschlagens" zu beseitigen. ■

UM DIE VON GOLFINTERESSENTEN GENANNTÉ HÜRDE "ZEITBEDARF" WIRKSAM ZU BEKÄMPFEN, KANN ZUM BEISPIEL NUR DAS KONSEQUENT UND ANGEMESSEN BREITE ANGEBOT VON NEUN-LÖCHER-WETTSPIELEN EMPFOHLEN WERDEN.

umzusetzen, dürfte den entscheidenden Schritt gegen das wachstumshemmende Image des Golfsports als "Zeitfresser" verpasst haben.

Studien, wie etwa der Sportentwicklungsbericht 2005/2006 des DOSB, belegen, dass Sportvereine die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und des geänderten Freizeitverhaltens meist noch unterschätzen. **Dies drückt sich auch im Golfsport nicht selten darin aus, dass das Spiel- und Wettspielangebot nicht konsequent und gezielt den schon heute zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen der Regularien nutzt. Um die von Golfinteressenten genannte Hürde "Zeitbedarf" wirksam zu bekämpfen, kann zum Beispiel nur das konsequent und angemessen breite Angebot von Neun-Löcher-Wettspielen empfohlen werden.** Das DGV-Vorgabensystem bietet diese Möglichkeit für Spieler der Vorgabenklassen 3, 4, 5 und 6 schon seit 2007. Die Botschaft an den Golfinteressenten ist dabei simpel: Wettspielgolf, Vorgabe erspielen und Handicap verbessern - alles das geht tatsächlich im Rahmen der von ihm als "ideal" bezeichneten drei Stunden. Nur: Ein bisschen schwanger geht nicht.

Schon seit 2004 kennt das Vorgabensystem die sog. **Extra Day Scores" (EDS)**. Gerade die für eine nachhaltige Golfentwicklung so wichtigen Neugolfer der Vorgabenklassen 5 und 6 können seitdem eine beliebige Anzahl vorgabewirksamer Privatrunden in der Spielsaison spielen. Zählkarte abholen, Runde spielen, Zählkarte einreichen - flexibler geht's kaum. Allerdings zeigen Zahlen aus dem DGV-Intranet, dass dieses Angebot bisher "kaum in der Breite angekommen" ist. 1,06 Mio. Wettspielrunden im DGV-Intranet im Jahr 2010 stehen nur 12.063 EDS-Runden gegenüber. 462 Golfanlagen haben in diesem Jahr nur bis zu 20 EDS-Runden zu verzeichnen. Viele Gespräche führen dabei zu der Erkenntnis, dass den EDS-Runden sowohl bei Spielern als auch Verantwortlichen auf Golfanlagen deutliche Skepsis entgegengebracht wird. Geht in der Privatrunde wirklich alles mit rechten Dingen zu? Die Antwort lautet: in der Regel "ja" und manchmal "nein". Aber sollten die wenigen, die den Fair-Play-Gedanken mit Füßen treten (wohl auch in regulären Wettspielrunden), ein bedarfsgerechtes Spielangebot so in Misskredit bringen, dass es für die große Gruppe ehrlicher Sportler nur ein

Matchplay

Die ursprüngliche Art des Golfspiels: Matchplay

Vielen Golfern, die vor ihrer Golfkarriere Tennis und ähnliche Sportarten gespielt haben, kam sicherlich öfter einmal der Gedanke an die aufregenden Spiele Mann gegen Mann, zumal dann, wenn man wieder einmal nur gegen sich selbst gespielt hatte, trotz der 3 anderen Flightpartner. Wie angenehm war es damals, als man dem Gegner für das eigene schlechte Spiel die Schuld geben konnte. Was nicht alle wissen: Auch beim Golf gibt es das Spiel gegen einen konkreten Gegner, der nicht Handicap heißt, sondern Fritz, Paul, Hans, Klaus oder ähnlich. Es geht um das Matchplay, das auch in unserem Club zu Beginn der vergangenen Saison angeboten wurde und unter dem Namen „Caribbean Club Cigar's More Golf Challenge“ firmierte. Gespielt wird nach dem „K.O.-System“, Mann gegen Mann; es ist die ursprünglichste Spielform und wurde vor der „Stableford-Epoche“ angewandt. Der Gewinner spielt die nächste Runde. Am Ende des Wettbewerbs, der sich über mehrere Monate erstreckt, steht dann ein Sieger. Bei uns war das in der vergangenen Saison Gerald Weis (s. Fore 2-10), dessen Preis eine wertvolle Golfreise war. Nun einige Informationen, damit mehr Golfer als im letzten Jahr in der nächsten Saison am Matchplay teilnehmen.

1 Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des AGC, deren Stammvorgabe maximal -45 beträgt und die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

2 Die maximale **Teilnehmerzahl** ist 64, in der vergangenen Saison waren es 20.

3 Spielmodus: Netto-Einzel-Lochwettbewerb mit einer $\frac{3}{4}$ Vorgabe

4 Alle Teilnehmer werden in der Reihenfolge der Stammvorgabe nach einem vorgegebenen Schema gesetzt.

5 Vorgabeberechnung:
Der Spieler A mit einem Hcp von -12,6 hat auf unserer Anlage eine Spielvorgabe von 13, der Spieler B mit Hcp -16,9 eine Vorgabe von 18. Die Differenz beträgt 5 Schläge, davon sind $\frac{3}{4} = 3,75$, gerundete 4 Schläge zu berücksichtigen. Spieler B hat auf der Runde 4 Schläge mehr zur Verfügung, er hat also nur noch an 17 Bahnen einen Schlag vor. Für die Spielpraxis heißt das, Spieler B hat auf den Bahnen 6, 13, 2 und 16 je einen Schlag mehr zur Verfügung als Spieler A, um das Loch zu gewinnen oder auszugleichen. Auf allen anderen Bahnen spielen beide Golfer mit der gleichen Vorgabe.

6 Zählweise:
Der Spieler, der auf einer Spielbahn mit weniger Schlägen – Vorgabe berücksichtigt – einlocht, gewinnt das Loch. Wenn beide Spieler gleich viele Schläge für das Loch benötigen, wird das Loch geteilt.

7 Sieger
Es gewinnt der Spieler, der mit mehr gewonnenen Löchern führt als noch zu spielen sind.
Beispiel: Liegt ein Spieler z.B. nach Beendigung des 15. Loches „4 auf“, so hat er schon dort das Spiel „4 und 3“ gewonnen, da noch drei Löcher zu gehen sind und der Gegner keine Chance mehr zum Sieg hat. Ein Lochspiel kann unentschieden enden, dann wird jedoch in einem Stechen Loch für Loch weitergespielt, bis ein Spieler das entscheidende Loch gewinnt.

In der vergangenen Saison stand es im Endspiel zwischen Thomas Böhm und Gerald Weis nach 18 Bahnen unentschieden. So musste gestochen werden und Gerald gewann nach dem 2. Stechen.

8 Kennzeichen
Einen Matchplay-Flight erkennt man an einer sichtbaren Fahne, die einer der Spieler am Bag befestigt haben sollte. Für alle anderen Golfer gilt, dieser Flight hat grundsätzlich das Recht auf ein „Durchspielen“.

PS: Eine Anmerkung vom Autor, der jahrelang als Sportwart in einem Tennisverein viele Turniere ausgerichtet hat. Die Verantwortlichen unseres Clubs sollten sich überlegen, ob nicht im Rahmen des Matchplays 2011 eine „B-Runde“ eingeführt wird, das heißt, die Verlierer der 1. Runde spielen untereinander einen Sieger aus. Dieser Modus hatte im Tennis den Vorteil, dass sich mehr Teilnehmer bei Turnieren meldeten, da jeder damit rechnen konnte, mindestens 2 Spielansetzungen zu erhalten. Ob man den Gewinner dann prämiert, steht auf einem anderen Blatt!

Volker Teschke



Von Romantikern und Schönrednern

Was haben nicht wenige Clubmitglieder, die über unseren Club und die Anlage sprechen, meiner Meinung nach mit diesem Bild von Caspar David Friedrich gemein?

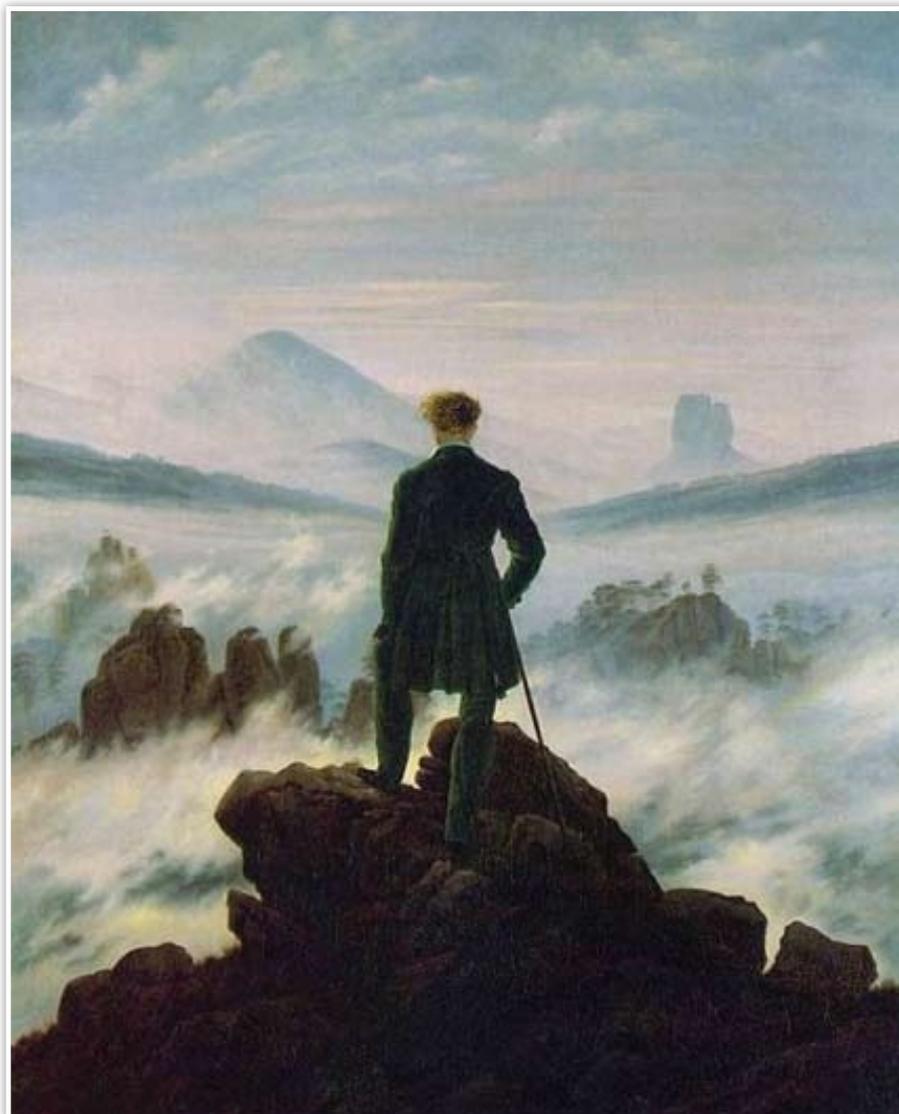
euphorisch, sehnsüchtig wird die „Ferne“ gesehen, das heißt auch, man möchte lieber an einem anderen Ort sein, nur nicht im Hier und Jetzt. Und so sehe ich auch einige, die mit dem Zustand unserer Anlage unzufrieden sind.

ist eine Zumutung und, und, und...
Zugleich kam dann auch immer der Hinweis auf den viel besseren Zustand bei den umliegenden Golfplätzen. Mehrfach habe ich versucht, diese Kritik zu relativieren – Vergleiche mit Marktheidenfeld, Jossgrund, Sansenhof oder Erftal brauchen wir nicht zu scheuen. Mir wurde vorgeworfen, ich sei ein „Schönredner“, sehe bei uns alles zu positiv.

Das alles mag zutreffen, aber ich will mir doch nicht die positive Stimmung nehmen lassen, die ich zu Beginn einer Golfrunde habe – und das Tag für Tag. Wie kann beim Spielen Freude aufkommen, wenn ich sowieso nur auf einem „Acker“ spielen muss oder vor lauter Schräglagen keinen präzisen Ball spielen kann? Für mich ist diese Kritik häufig „Klagen auf hohem Niveau“. Damit will ich nicht leugnen, dass einiges verbesserungswürdig bzw. verbesserungsfähig ist. Dafür reicht aber „klagen“ und „schimpfen“ nicht aus. Es braucht Mithilfe und Engagement, beides beginnt bei den kleinen Dingen: Pitch-Marken auf den Grüns, Divots auf den Abschlägen und Fairways, Müll in der Landschaft, Rücksichtnahme auf Greenkeeper und andere Mitspieler. Ändern wir gemeinsam diese Defizite in der neuen Saison, dann werden sich die „großen“ Probleme auch angemessen lösen lassen! In diesem Sinne freue ich mich schon auf die Saison 2011.

Mit Blick auf die Eingangsfrage: Ist sie wirklich so abwegig?

Volker Teschke ■



Nichts, meinen Sie? Da bin ich ganz anderer Meinung! Dieses Bild gilt als eines, das in geradezu idealer Weise den „romantischen Blick“ und die Einstellung zur Realität wiedergibt. Der Blick ist in die Ferne gerichtet, der eigenen Umgebung wendet man den Rücken zu. Geradezu

Solche Gedanken kamen mir, wenn ich mich in letzter Zeit auf diversen Golfkunden mit meinen verschiedenen Flightpartnern über den AGC unterhielt. Grundtenor: Unsere Bahnen sind zu bergig, die Fairways zu uneben, von den Greens ganz zu schweigen, der untere Parkplatz

Winners-Cup

Winners-Cup 2010

Sicherlich ist es eine Frage der Perspektive: Es gibt nicht wenige Golfer, die der Meinung sind, der eigentliche Höhepunkt der Saison ist der Winners Cup, zumal die Sieger mit dem „Club-Sakko“ ausgestattet werden. Zu diesem Einladungsturnier sind nur diejenigen Golferinnen und Golfer zugelassen, die im Laufe der Saison mindestens eines der offiziellen Turniere des Clubs gewonnen haben, das heißt, das Startrecht kann man sich

nicht gerade einladend, dementsprechend skeptisch schauten Präsident und Spielleiter in die Gruppe der Teilnehmer. Jedoch kamen fast alle einigermaßen trocken ins Clubhaus, auch wenn es für die letzten Flights bereits dunkel geworden war.

Am Abend erfolgte dann die Siegerehrung durch unseren Präsidenten und unseren Spielleiter. Sieger in der ersten Gruppe – Handicap bis 12,2 – wurde Mario

Schlägen vor unserem Jugendwart Reiner Millbrodt mit 71, das gleiche Ergebnis erzielte Friedel Orschler, der nach Stechen den 3. Platz errang. In der Gruppe 3 – 19,1 bis 54 – siegte Michael Ziegler mit Netto 70 Schlägen vor Bernd Lübke mit 71 und Udo Wissel mit 76. Gerade für Michael Ziegler wird es ein besonderer Tag gewesen sein, denn er spielt erst seit einem Jahr Golf und erspielte sich bereits ein „Club-Sakko“.



nicht erkaufen, sondern man muss es sich verdient haben.

46 Qualifizierte trafen sich am 16. Oktober, um den Gewinner der Gewinner zu ermitteln.

Gespielt wurde nach dem Modus Zählspiel, das heißt, es wurde auf jeder Bahn bis zum Einlochen gespielt, auch wenn es bereits der 8. Schlag oberhalb der Vorgabezahl der jeweiligen Bahn war. Unerbittlich wurde am Ende der Runde die Gesamtzahl der Schläge zusammengezählt, erst dann wurde die Vorgabe abgezogen.

Das Wetter war an diesem Sonnabend

Wombacher mit einem Netto-Ergebnis von 69 vor Detlef Buller mit 70 und Leo Bachmann mit 72 Schlägen.

Da diese 3 Spieler bereits häufig im Mittelpunkt diverser Siegerehrungen standen, war es für sie nichts Neues mehr wie für andere Teilnehmer – s.u.

In der Gruppe 2 – Hcp. 12,3 bis 19,0 – siegte Barbara Galle mit Netto 67



Abgerundet wurde dieser Turniertag mit einem ausgezeichneten Essen unseres Club-Wirts.

Volker Teschke

up



Anzeige

Infotelefon
0800 250 50 50
kostenlos aus allen Telefonnetzen

EVO
Die Elektroheizung



www.evoheizung.de

Damen

Unser Damengolf 2010

Am 15.04. starteten wir in die Saison 2010 bei strahlend blauem Himmel und einer Teilnehmerzahl von 40 Damen. Jedoch blieb das Wetter uns nicht immer so gewogen. Es sollten noch viele Regentage (warum eigentlich immer donnerstags??) folgen. Trotz allem haben insgesamt 108 verschiedene Damen an 22 Donnerstagen beim Damengolf teilgenommen. Darunter waren auch einige „Neue“, die sich den Damentag fest in ihrem Kalender vorgemerkt haben.

Im vergangenen Jahr 2009 habe ich mich

sehr über die zahlreichen Sponsoren aus unseren Reihen gefreut, dieses Jahr 2010 wurde das noch einmal übertroffen und es war mir eine große Freude, diese großartige Unterstützung zu erfahren. An dieser Stelle möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen Sponsorinnen bedanken, die wirklich dazu beitragen, meinen Job als Ladies Captain sehr angenehm zu gestalten. Bedanken möchte ich mich auch bei den zahlreichen Helferinnen, die immer zur Verfügung stehen, wenn es heißt, das Halfwayhouse zu bestücken, vor allem, wenn wir Gäste haben. Dass die Damen aus anderen Clubs auch deshalb so gerne

bei uns spielen, zeigte sich auch u.a. am 19. August, als wir über 80 Teilnehmerinnen vom Golfclub Trages und Lufthansa bei uns begrüßen durften.

Neu in diesem Jahr war die Turnierserie JAB ANSTOETZ LADIES CUP, über diesen wurde aber bereits in der vergangenen Ausgabe des FORE berichtet.

Erneut haben wir an der Pomp-Birdie-Serie teilgenommen und genau wie im Vorjahr heißt unsere Pomp Birdie Queen 2010 **Elke Fischlein**. Herzlichen Glückwunsch!!!





Auch in diesem Jahr haben wir am 3. Dezember bei unserer Abschlussfeier in feierlichem Rahmen unsere Jahressieger geehrt. Dabei werden immer die 6 besten Nettoergebnisse in den Klassen A, B und C sowie in der Sonderklasse D addiert. Folgende Sieger haben sich ausgezeichnet: siehe Tabelle unten.

Die Top-Jahressiegerin der Saison 2010 ist Silvia Huth, die unsere Pulloverwertung (4 x unter den besten 2 Siegern) als einzige Kandidatin in diesem Jahr gewonnen hat! An dieser Stelle: "Herzlichen Glückwunsch, Silvia, weiter so!"

So ein Golfjahr geht viel zu schnell vorbei und am Ende einer Saison merkt man

plötzlich: „Huch, schon wieder ein Jahr älter.“ Aber Gott-sei-Dank gibt es ja schon bald wieder eine neue Saison, auf die man sich freuen und für die man sich neue Ziele setzen kann...

Aber immer schön daran denken:

Der Weg ist das Ziel!!!!

In diesem Sinne noch einmal DANKE an alle, die mich im vergangenen Jahr unterstützt haben, und nicht zuletzt auch an meine Kolleginnen, die mir schon manchmal den Rücken frei halten, dass die Donnerstage gesichert sind.

Euch allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2011 mit vielen sonnigen Donnerstagen.

*Herzlichst Eure
Christiane Neuser*

DGV-Stammvorgabe	Name	Punkte	HCP A Anfang	HCP E Ende
0-18,4	1 Christiane Neuser	216	11,7	10,6
	2 Elke Fischlein	209	12,5	10,0
	3 Christiane Bachmann	207	10,2	11,4
18,5-26,4	1 Uschi Gerlach	205	18,6	18,6
	2 Dagmar Kockmann	204	22,3	22,1
	3 Andrea Schübler	203	25,2	25,1
26,5-36	1 Cornelia Albert	206	30,2	27,2
	2 Helga Fußbahn	202	29,8	27,8
	3 Alexandra Kloos	181	27,4	28,4
37 Clubvorgabe:	1 Silvia Huth	223	51	31,0

DGV

Jugend

Ein neuer Sponsor für die Jugend des AGC

Die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau richtete am Sonntag, den 19.09.2010, den **1. OFFENEN JUGENDCUP DER SPARKASSE ASCHAFFENBURG-ALZENAU** für die Jugend des Aschaffener Golfclub e.V. aus.



Dabei hat die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau an alle Jugendlichen des AGC gedacht. Neben einem 18-Loch-Turnier bis HCP -36 und einem 9-Loch-Turnier von HCP -37 bis HCP -54 wurde ebenso ein Kurzplatz-Turnier für die Jüngsten in unserem Club ausgerichtet.

Bei schönstem Septemberwetter traten 19 Jungstars auf dem Kurzplatz an, was diesen fast an seine Kapazitätsgrenze brachte. Dank der regen Bereitschaft der Eltern und Großeltern, als Zähler und Turnierbegleiter dabei zu sein, wurde dieses Kurzplatz-Turnier zu einem sportlichen und geselligen Familienevent.

Alexander Meininger-Schad und Ben Rosentritt hatten beide den Kurzplatz mit 38 Schlägen bewältigt. Erst in einem Putt-Stechen konnte sich dann Alexander (links) durchsetzen und gewann den 1. Platz vor Ben (Mitte). Mit sehr guten 42 Schlägen folgte dann auf dem 3. Platz Philip Trompke (rechts).

Eng ging es auch in der Klasse C (9-Loch-Turnier) zu. Der 1. Platz konnte hier erst durch Stechen ermittelt werden. Ann-Kathrin Bischoff setzte sich gegen Fritz Aulbach durch, der aber nicht allzu traurig sein dürfte, da er sich mit einem gewaltigen Abschlag auf der Bahn 3 den Longest-Drive erspielt hatte. Den dritten Platz belegte

Tilman Lieberr mit einem Nettopunkt weniger.

In der Klasse B (19,6 bis 36,0) konnte sich Luisa Bischoff nicht nur den ersten Platz sichern, sondern mit 37 NSP auch ihr HCP verbessern. Tim Bergmann mit 35 NSP und Friederike Knaack (Mitte) mit 34 NSP folgen auf den Plätzen. Friederike durfte sich aber ein zweites Mal ehren lassen, da sie den Nearest to the Pin auf Bahn 2 gewann.

In der Klasse A (bis 19,5) entschieden sich die Netto- und Brutto-Sieger mit hervorragenden Ergebnissen.

In der Wertung für die Mädchen überzeugten die Joubert-Mädels. Während

Julie Joubert mit 27 Brutto-Punkten und 37 NSP sich das 1. Butto und den Longest-Drive der Mädchen sicherte, konnte sich Anne Sophie Joubert schonen und den 3. Platz Netto belegen.

Bei den Jungen ging es etwas knapper zu. Mit drei Schlägen Vorsprung sicherte sich Damian Padberg vom Zimmerer GC den Brutto-Sieg vor Michael Max Millbrodt, der mit 39 NSP nicht nur sein HCP deutlich verbessern konnte, sondern somit

auch das 1. Netto in der Klasse A gewann. Auch Michael durfte sich ein zweites Mal ehren lassen; er gewann auf Bahn 2 den Nearest to the Pin.

Das zweite Netto konnte sich Alexander Schmidt vom Zimmerer GC sichern.

Die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau hat mit der Ausrichtung dieses Jugendturniers ihr Engagement im Aschaffener Golfclub e.V. nochmals erweitert, was gerade die Jugendlichen außerordentlich

erfreut. Die Jugendabteilung möchte die Gelegenheit nutzen, besonders Herrn Danner von der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau recht herzlich zu danken, der sich für dieses Sponsoring ausgesprochen hat.

Wir alle hoffen auf ein freudiges Wiedersehen im kommenden Jahr.

Dagmar und Reiner Millbrodt



Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau



Bayerischer Vizemeister im Golf

Vier junge Damen des Karl-Theodor-v.-Dalberg-Gymnasiums Aschaffenburg waren im Sommer 2010 gestartet, um sich im Idealfall für die deutschen Meisterschaften im Schulgolf zu qualifizieren. Voraussetzung dafür wäre der Sieg bei den Bayerischen Meisterschaften in Donauwörth gewesen. Leider hat es nicht ganz gereicht, trotzdem ist der 2. Platz beim ersten Start einer Aschaffenburger Mannschaft ein großer Erfolg.

Im Einzelnen:

Bereits in den Jahren zuvor wollte ich mit einer spielstarken Schulmannschaft an den bayerischen Meisterschaften im Golf teilnehmen. Spieler unseres Clubs wie Fabian Flassig, Nicki Zumbansen oder Alexander Gerhard wären Garanten für eine erfolgreiche Teilnahme gewesen. Allerdings fehlte ein 4. Spieler – Voraussetzung für eine Meldung.

Im vergangenen Schuljahr ergab sich eine neue Situation. Bekannt war mir, dass mit Alica Fischer, Amina Wolf und Maren Krüger drei Schülerinnen meine ehemalige Schule besuchen, die ein Handicap von 3,0 bis 5,0 hatten. Als die Tochter unseres Pros und Enkelin unseres ehemaligen Präsidenten Claasen Anne Sophie Joubert Anfang Juni ans Dalberg-Gymnasium wechselte, hatte ich die Mannschaft, die ich gesucht hatte. Bei den Bezirksmeisterschaften in Mainsondheim am 29. Juni siegte die Mannschaft mit großem Vorsprung, sodass die Schülerinnen hoffnungsvoll auf das Landesfinale am 27. Juli in Donauwörth schauen konnten, zumal die Ergebnisse der übrigen Qualifikationsturniere keine Angst einjagten. Auf einer Proberunde eine Woche zuvor konnte ein Eindruck vom Platz und seinen



Schwierigkeiten gewonnen werden: nicht einfach, aber machbar. Voraussetzung für ein gutes Ergebnis: vor allem Präzision der Schläge.

Mit dem 1. Abschlag war bereits klar, dass ein Hauptkonkurrent nicht pünktlich am Start war: Schüler eines Münchner Gymnasiums, die eigentlich die kürzeste Anreise hatten.

Zur Halbzeit sah es noch gut aus: Trotz eines kurzen Wolkenbruchs waren alle 4 Spielerinnen mit ihrem Ergebnis sehr zufrieden, alle lagen bei ihrem Handicap oder waren sogar etwas besser. Leider konnte dieser Leistungsstand nicht bei den zweiten 9 Bahnen gehalten werden. Gerade die vom Handicap (3,0) spielstärkste Golferin Maren spielte 3 Doppel-Bogeys und machte so ihre zuvor gespielten sehr guten Ergebnisse zunichte. Alica und Amina spielten im Bereich ihres Handicaps, Anne Sophie spielte Netto das beste Ergebnis, allerdings hatte sie auch eine nicht unerhebliche Zahl an Schlägen mehr als Vorgabe.

So errang die Mannschaft einen sehr guten 2. Platz. Die überlegen siegende Bertolt Brecht Schule Nürnberg qualifizierte sich für das Bundesfinale und belegte dort im September einen 4. Platz.

Die Leistung der „Dalbergianerinnen“ ist umso höher einzuschätzen, als die Brecht Schule Nürnberg eine Kooperation mit dem Bayerischen Golfverband eingegangen ist. Das heißt, für den Golfsport an dieser Schule werden erhebliche Mittel vonseiten des Verbandes zur Verfügung gestellt. Das bezieht sich auf Trainerstunden und andere finanzielle Förderungen. So war auch bei der Siegerehrung, die die Sportwartin des Bayerischen Golfverbandes vornahm, herauszuhören, wem man den Sieg gönnte. Kommentar zu unseren Schülerinnen: „Ihr spielt ja alle in Hessen!“

Ausblick: Die Spieler aus Nürnberg werden im nächsten Schuljahr die Altersgrenze überschritten haben. Das lässt hoffen, zumal „meine“ Schülerinnen nochmals spielberechtigt wären. Wermutstropfen in diesem Zusammenhang: Eine Schülerin hat das Dalberg-Gymnasium verlassen, sodass ich wieder wie vor 3 Jahren auf der Suche nach der/m vierten Schüler/in bin.

Gesucht: GolferIn Jahrgang 1994–97, Handicap nicht so entscheidend, aber am Dalberg-Gymnasium!

Volker Teschke

Termine 2010

Früh sind wir dieses Jahr in der Region Südhessen. Die Termine für die Jugend-Turnierserien stehen bereits, und wir wollen heute darüber informieren!

Weitere First Drive Tour Termine stehen noch aus und werden nach Festlegung am Jugendbrett veröffentlicht!

Wir hoffen, dass sich die Jugend auch im Jahr 2011 rege an dieser Turnierserie beteiligen wird, damit wir unseren 2. Bruttoplatz in der Mannschaftswertung verteidigen können.

Euer Jugendwart Reiner Millbrodt

Termine 2011 der Jugend-Turnierserien Südhessen Cup und First Drive Tour

Termin	Austragungsort	Turnierart
09. April 2011	GC Bensheim	Südhessen Cup / First Drive Tour
30. April 2011	GC Odenwald	First Drive Tour
14. Mai 2011	GC Darmstadt/Traisa	Südhessen Cup
28. Mai 2011	GC Gut Sansenhof	Südhessen Cup / First Drive Tour
04. Juni 2011	GC Darmstadt/Traisa	First Drive Tour
11. Juni 2011	GC Seligenstadt	Südhessen Cup
02. Juli 2011	GC Kiawah	Südhessen Cup / First Drive Tour
09. Juli 2011	GC Neuhof	Südhessen Cup / First Drive Tour
16. Juli 2011	GC Gernsheim	First Drive Tour
23. Juli 2011	Aschaffener GC	Südhessen Cup / First Drive Tour
30. Juli 2011	GP Bachgrund	Südhessen Cup / First Drive Tour
27. August 2011	GC Odenwald	Südhessen Cup / First Drive Tour
10. September 2011	GC Neuhof	First Drive Tour
25. September 2011	Zimmerner GC	Südhessen Cup - Finale / First Drive Tour - Finale

Neues und Altes von den „Old Boys“



Ihrem Alter angemessen und der Tradition verpflichtet trafen sich die „Old Boys“ in den letzten Jahren auf der Anlage des Golfclub Zimmern am Dienstag nach dem Nikolaus-tag zum Golfturnier. Dabei wird auf zeitgemäße Bekleidung großer Wert gelegt. Um keine Routine aufkommen zu lassen, wechseln die obligatorischen Nikolaus-Mützen.

Daneben wird es für die kommende Saison eine von vielen Senioren erhoffte Neuerung geben: Bei den „Old Boys“ wird vorgabewirksam gespielt. Geplant ist, an zwei Terminen im Monat nach vorheriger Anmeldung ein vorgabewirksames Turnier zu spielen. Diese Anmeldung ist freiwillig, wer es nicht möchte, spielt wie bisher nicht vorgabewirksam. Dieser Modus wird beim Damen-Golf auch angewendet.

Weiterhin besteht die Option, 18 oder wie beim „Afterwork-Turnier“ 9 Bahnen zu spielen. Einzelheiten werden zu Saisonbeginn 2011 bekanntgegeben und können dann auf der Homepage der „Old Boys“ www.old-boys.info/php/impressum.php nachgelesen werden.

Der Altersstruktur unseres Clubs entsprechend hat sich die Gruppe

derjenigen, die sich mehr oder weniger regelmäßig am Dienstag bei den „Old Boys“ treffen, ausgeweitet; 54 unterschiedliche Namen stehen auf den Ergebnislisten.

Volker Teschke



Interview

Henry's Feine Küche – Golfclubgastronomie auf höchstem Niveau

Seit März 2009 steht die Gastronomie im Golfclub Aschaffenburg unter der Leitung von Heinrich Geiß. „Henry's Feine Küche“ verdankt ihm nicht nur den Namen, sondern auch das gastronomische Programm. In den fast 35 Jahren seiner gastronomischen Tätigkeit hat er sich eindrucksvoll die Befähigung zur feinen Küche erarbeitet. Schon seine Koch- und Kellnerlehre in Landshut unter Helmut Krauß brachte ihn in Kontakt mit dem ersten Michelin-Stern. Über die Ausbildung zum Weinfachmann bei „Pieroth“ in Bingen kam er 1983 zu dem mit drei Michelin-Sternen ausgezeichneten Restaurant „Witzigmann“ in München, wo er als Chef de Rang tätig war. Nach drei weiteren Stationen als Restaurantleiter (im „Freihaus Brenner“, Bad Wiefsee, im „Altes Fährhaus“, Bad Tölz, mit einem Michelin-Stern, und im Golfclub Beuerberg unter Urs Zonder), machte er sich mit der Pacht des Golfclubs Odelshausen, München-West, 1991 erstmals selbständig. 2001 wurde er Pächter im Golfclub Olching. Erst 2007 verschlug es ihn in unsere Region, er eröffnete die „Alte Ziegelei“ in Großostheim, die „Münchner Speisemeisteri“ in Hösbach und übernahm dann die Pacht im Golfclub Aschaffenburg. Nachstehend ein Interview, das wir mit Herrn Geiß führten.

Fore: Herr Geiß, zunächst Glückwunsch zu den jüngsten Ehrungen, die Ihnen zuteil wurden. Der Gastronomipreis Franken hat Sie mit dem 1. Platz in der Kategorie „Golfclubgastronomie“ und dem 2. Platz in der Kategorie „Terrasse“ bedacht. Sehen Sie sich dadurch in Ihrer Arbeit bestätigt?

Geiß: Vielen Dank. Ja, natürlich ist es eine Ehre, diese Auszeichnungen zu erhalten. Es ist eine objektive Würdigung unseres

Schaffens, die gerade in einem schwierigen Jahr wie dem vergangenen durchaus Balsam für die Gastronomenseele ist. **Fore:** Wie sieht rückblickend denn das Jahr 2010 aus Ihrer Sicht aus?

Geiß: In der Golfclubgastronomie ist man mehr als in der normalen Gastronomie vom Wetter abhängig. Da Golfclubs selten zentral gelegen sind, gibt es keine Laufkundschaft, sondern man lebt von den Golfern und den wenigen Gästen, die zielgerichtet das Restaurant ansteuern. Wenn der Winter lang und kalt und die wärmere Jahreshälfte durch feuchtes Wetter eher durchwachsen ist, dann schlägt sich das direkt auf die Gästezahl und damit auf den Umsatz nieder. Dazu kam natürlich erschwerend noch die Fußball-WM zur schönsten Sommerzeit. In diesen vier Wochen kann man leider auch nicht mit einem hohen gastronomischen Bedarf rechnen. Insgesamt betrachtet war der Sommer bereits von der Grundstimmung nicht so gut. Ein Sommerfeeling kam nicht wirklich auf. Unsere Panoramaterasse mit der neuen Topbestuhlung und dem schönen und gepflegten Ambiente wurde weit unter ihren Möglichkeiten genutzt. Wobei das symptomatisch für die gastronomischen Bedürfnisse im AGC zu sein scheint. Die 150 bis 200 wiederkehrenden Gäste, die sich aus Stammgästen und Golfern, insbesondere den Stammturnierspielern, zusammensetzen, sind in Anbetracht der Mitgliederzahl nicht gerade hoch. Viele Mitglieder scheinen kein besonderes Interesse an unserer gepflegten Golfclubgastronomie in diesem tollen Ambiente zu hegen oder es fehlt ihnen einfach die Zeit und



Muße für die Ruhe und den kulinarischen Genuss.

Fore: Das klingt, als wenn es da noch einige Potentiale zu erschließen gäbe?

Geiß: Das ist gewiss so. Wobei es die gehobene, deutsche Küche generell schwer hat. Das liegt nicht am AGC und ist auch kein hausgemachtes Problem von uns. Deutschland und gerade unsere Region ist überschwemmt von einfacher, meist nicht-deutscher Gastronomie, bei der der Fokus nicht unbedingt auf Qualität und Gastronomiehandwerk liegt. Das schlägt sich dann in einem Preisniveau nieder, mit dem wir z.B. nicht im Ansatz überleben könnten. Neben dem viel höheren Wareneinsatz und der Fixkosten bei uns sind es speziell in der Golfclubgastronomie die 100 Öffnungsstunden pro Woche, die sich in Form von Personalkosten deutlich auf das Preisniveau auswirken. Wenn wir jedoch die Preise für unser Angebot nicht erzielen können oder das Angebot nicht angenommen wird und wir dann noch von einer verregneten Saison heimgesucht werden, dann ist das betriebswirtschaftlich sicherlich kein Idealzustand.

Fore: Gab es denn 2010 auch positive Erlebnisse?

Geiß: Natürlich gab es 2010 auch einige schöne Highlights, die uns besondere Freude bereitet haben. Die Turniere

des Rotary Club Schöllkrippen oder der Raiffeisenbank Aschaffenburg sind da genauso zu nennen wie die Offene Golfwoche, die Kahlgrund Open oder die Schwind Omega Masters. Natürlich auch, wie eigentlich jedes Jahr, der Preis des Präsidenten und erstmalig unser Turnier, Henry's Gourmet Cup. Auch in der Planung für 2011 zeichnen sich wieder Highlights ab. Neben den genannten Turnieren kommen die Turniere von Dr. Gutwerk, Opel Brass und der Preis der Spielführer hinzu. Des Weiteren wird es ein Oktoberfest mit Bieranstich geben und eine Kooperation mit Radio Primavera. Im Vorfeld betrachtet wird das Jahr 2011 ein sehr interessantes Jahr.

Fore: *Bevor es 2011 mit neuem Schwung weitergeht, wird es jetzt im Winter erst wieder ruhig werden?*

Geiß: So wird es kommen. Deshalb haben wir unsere Öffnungszeiten entsprechend angepasst. Im Dezember haben wir Montag Ruhetag und von Dienstag bis

Freitag ab 17:00 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag ab 12:00 Uhr. Im Januar haben wir dann Montag und Dienstag geschlossen, die anderen Tage bleiben wie im Dezember. Jedoch kann es dabei noch zu witterungsbedingten Änderungen kommen. Sollte jemand eine private Feier oder Firmenfeier ausrichten wollen, sind wir ab 25 Personen natürlich auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten da. Bevor es dann im Frühjahr 2011 wieder richtig losgeht, werden wir den Betrieb planmäßig vom 06.02.2011 bis zum 12.03.2011 ruhen lassen.

Fore: *Aktuell laufen bis zum 24.12. noch die Ganserl- und Wildwochen. Was planen Sie aus gastronomischer Sicht für 2011?*

Geiß: Im Frühjahr geht es los mit den „Mediterranen Frühlingswochen aus der Alpenküche“ vom 26.03. bis 10.04., worauf sich an den Osterfeiertagen traditionelle Küche und das Beste vom Lamm anschließen. Im Mai kommen dann die Spargelwochen mit dem besten

weißen Spargel vom Biobauer Becker aus Großostheim. In den Sommermonaten Juni bis August gibt es täglich ab 18 Uhr eine separate Grillkarte mit feinen Schmankerln vom Lavasteingrill. Ein absolutes Highlight wird am Samstag, dem 17. September, stattfinden: Wiesnanstich mit Radio Primavera zum Oktoberfest mit sich anschließenden Oktoberfestwochen bis zum 3. Oktober. Vom 11. November bis zum 22. Dezember gibt es dann wieder die traditionellen Ganserl- und Wildwochen. Und natürlich, wie gehabt, am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag durchgehend feine Weihnachtsküche und am 31.12. Henry's große All-inclusive Silvester-Party. Also ein ziemlich volles Programm.

Fore: *Herr Geiß, wir danken für das offene Gespräch und wünschen Ihnen, dass Ihnen 2011 nicht nur zahlreiche Gäste, sondern auch das Wetter wohlgesonnen sind.*

Das Interview wurde von Christian Sahn geführt.

Anzeige

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!



WIR DANKEN ...



... allen Mandanten und Geschäftsfreunden und wünschen auf diesem Wege ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2011!

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

KANZLEI RAUSCH HÖSBACH

Karl-Heinz Rausch + Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Rausch & Albert GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

www.rausch-steuerberater.de
www.rausch-albert-wpg.de

Regelcke

Die Regelfrage dieser Ausgabe hatte ihren Ausgangspunkt in einem Gespräch im Oktober beim Herrngolf. Eine bekannte Persönlichkeit unseres Clubs und „Single-Handicaper“ stellte vor Turnierbeginn die provokante Frage, ob man im Bunker den Ball nur dropfen dürfe. Da die Meinungen der Beteiligten sehr unterschiedlich waren, habe ich mich genauer darüber informiert und die Frage ausgeweitet auf „unspielbare Bälle“.

Grundlage aller Entscheidungen ist die Regel 28 – Ball unspielbar, die wohl in jeder Golfrunde angewendet werden muss und demnach auch häufiger falsch ausgelegt wird. Unfair spielen die Golfer, die unter Zuhilfenahme des „Lederwedges“ oder durch eine irreguläre Identifizierung des Balles eine Verbesserung der Ball-Lage erzielen. Kommt man zur Erkenntnis, dass der Ball unspielbar sei, gibt es die Möglichkeit, an der Stelle zu dropfen, von der aus zuvor der Ball gespielt wurde. Eine weitere Option ist, den Ball zu dropfen, allerdings nicht näher zum Loch, und den Ball innerhalb von 2 Schlägerlängen fallen zu lassen; weiterhin besteht die Möglichkeit, den Spielball in beliebiger Entfernung auf der Verlängerungslinie Fahne – Balllage hinter der Ballposition fallen zu lassen. Diese letztere Version ist vielen Spielern nicht bekannt, bietet jedoch oftmals die beste Lösung des Problems. **FÜR ALL DIESE VARIANTEN IST NATÜRLICH 1 STRAFSCHLAG ZUM SPIELERGEBNIS HINZUZUZÄHLEN.**

Grundsätzlich kann der Spieler jeden identifizierten Ball für unspielbar erklären; auch dann, wenn der Ball gut spielbar scheint. Es liegt ausschließlich in der Entscheidung des Spielers. Ebenfalls kann der Spieler einen Ball, ohne diesen gefunden oder gesehen zu haben, für unspielbar erklären. In diesem Fall kann nur ein neuer Ball an der Stelle gedroppt werden, von der aus der vorherige Ball gespielt wurde und **ES GIBT EINEN STRAFSCHLAG.**

Nun zum Ausgangspunkt: Das Verhalten des Spielers im Bunker. Sollte im BUNKER der Ball unspielbar sein, so ist das Dropfen innerhalb von 2 Schlägerlängen oder auf der verlängerten Linie zwischen Loch und Balllage **GRUNDSÄTZLICH NUR INNERHALB DES BUNKERS** zulässig. Diese Option sollte man sich jedoch gründlich überlegen, da der Ball nach dem Dropfen meistens in einer „Spiegelei-Lage“ – der überwiegende Teil des Balles ist von Sand umgeben – liegt und selten gut zu spielen ist, sodass neben dem Strafschlag weitere Schläge dazu kommen können. Grundsätzlich aber gilt, im Bunker darf der Ball keinesfalls gelegt werden. Natürlich kann man auch **MIT EINEM STRAFSCHLAG AN DER URSPRÜNGLICHEN STELLE** dropfen, von der aus man in den Bunker geschlagen hat. Damit ist auch geklärt, wann die letztgenannte Option nicht möglich ist: Wenn der Ball aus dem Bunker z. B. ins Aus oder ins Wasser gespielt wird. In diesem Fall bleibt nur die Möglichkeit des Droppens unter Hinzufügen eines Strafschlages.

Vorsicht ist angeraten bei Balllagen,

die kein sicheres Treffen des Balles ermöglichen. Wird nämlich nach dem Ball geschlagen und dieser nicht getroffen, ist ein Zurückgehen zur vorvorigen Lage nicht mehr zulässig – s. Ausführungen zum Bunker. Zum Schluss noch etwas aus dem Kabinett der Kuriositäten: Der unspielbare Ball im Baum; übrigens bei uns auf der Bahn 5 zu überprüfen. Dieser Ball im Apfelbaum auf dem Fairway vor dem Grün gehört Dieter Hain und war in diesem Jahr nach genauer Suche noch in luftiger Höhe zu sehen.

Sollte der Ball also in einem Baum liegen und trotz aller Sportlichkeit nicht zu spielen sein, dann wird er für unspielbar erklärt. Als Bezugspunkt gilt nach Regel 28 die Stelle auf dem Boden genau unterhalb des Balls. Also ganz einfach: es kostet nur einen Strafschlag und keinen Krankenhausaufenthalt. Vorausgesetzt: Der Ball ist sichtbar und den Regeln entsprechend identifizierbar.

Noch eine abschließende Anmerkung: Sollte der Ball nach dem Dropfen wieder in die gleiche Lage oder in eine noch ungünstigere Lage zurückgerollt sein, ist das Pech. Der Ball ist mit dem Auftreffen auf dem Boden wieder im Spiel. Es hilft dann nur die Inkaufnahme eines weiteren Strafschlages mit erneutem Fallenlassen des Balls. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass der Ball nach dem Dropfen nicht näher zur Fahne liegen darf als bei der zuvor als unspielbar erklärten Lage. Wird dagegen verstoßen, dann gibt es 2 Strafschläge.

Volker Teschke

Herausgeber:
Aschaffener Golfclub e.V.
Am Heigenberg 30
63768 Hösbach

Redaktion, Satz und Layout:
Sahm Werbung
Pompejanumstraße 2
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 21361
Fax 06021 15578
info@sahm-werbung.de

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.
Presserechts: Christian Sahn,
Anschrift s.o.,
christian@sahm-werbung.de

Vielen Dank für redaktionellen
Beiträge an:
Volker Teschke, Sekretariat,
Heijo Desch, Helmut Scholz,
Christiane Neuser, Jürgen Christl,
Dagmar und Reiner Millbrodt,
Karl-Heinz Rausch

Danke an alle Werbetreibenden:
Juwelier Vogl, Porsche Zentrum
Aschaffenburg, Steuerberatungs-
gesellschaft Rausch und Kollegen,
Vinothek und Getränke Breunig,
Kinderladen Panda, Juwelier
Schwind, EVO Elektroheizung

Danke an das Sekretariat und
das Präsidium des AGC.

Fotos:
Christian Sahn
(www.christiansahm.de),
Volker Teschke, Matthias J.Haupt,
Titelbild: Thomas Lochner

Irrtümer und Fehler vorbehalten.
Die redaktionellen Beiträge stel-
len nicht zwingend die Meinung
des Aschaffener Golfclub
e.V. dar. Verantwortlich für die
Beiträge sind die jeweiligen
Verfasser.

Der Brief

Rabbits haben es schwer. Einer von ihnen, Herr Hase, schreibt einen Brief an den DGV.

Sehr geehrte Damen und Herren vom Deutschen Golf-Verband,

mein Name ist Hase und ich weiß von... Okay, kleiner Scherz, verzeihen Sie mir. Golf ist eine ernste Angelegenheit und auch mir ist es sehr ernst mit einem Anliegen, das ich Ihnen heute gerne in einem kleinen Brief vorstellen möchte. Ich spiele seit zwei Jahren Golf, auf meinem DGV-Mitgliedsausweis, auf den ich sehr stolz bin, steht die Zahl 54. Sie werden jetzt vielleicht denken: Oh je, wieder so ein Anfänger, der uns erklären will, wie Golf funktioniert. Ein Rabbit, der mehr Zeit beim Suchen der Bälle im Wald verbringt und den Platzwarten viel Arbeit bereitet. Beides stimmt sogar, aber ich denke, dass ich für viele Anfänger spreche, die sich nur nicht trauen, Ihnen zu schreiben.

Aus meiner Sicht könnte Golf mit einigen kleinen Korrekturen, genauer gesagt Regeländerungen, noch schöner werden. Deshalb bitte ich folgende Vorschläge beim nächsten DGV-Verbandstag zu diskutieren und darüber abzustimmen:

Wie beim Tennis wird ein zweiter Abschlag eingeführt. Gerade Anfänger werden durch Abschläge, die im Wald landen oder sich vor den Füßen einmal um die eigene Achse drehen oder auf Nimmerwiedersehen im Heidekraut verschwinden, frustriert und hören oft schnell wieder auf mit dem Sport (Nebeneffekt: Einnahmeverlust für Golfclubs). Das muss nicht sein. Das Wissen, eine zweite Chance zu haben, wer kennt das nicht aus dem richtigen Leben, macht locker. Und sagt man nicht immer so schön, dass jeder eine zweite Chance verdient hat, also auch die Entlauber und Kaninchentöter unter uns Golfern.

Auf dem Fairway ist es möglich, einen Joker einzusetzen. Auch das kennt jeder: toller Abschlag, großartiger zweiter Ball. Aber der dritte verrutscht. Hier käme jetzt der Joker ins Spiel. Der Schlag gilt dann praktisch als nicht ausgeführt und es gibt keinen Strafpunkt. Über die Anzahl der Joker liebe sich diskutieren. Ich sehe ein, dass ein Joker pro Bahn möglicherweise etwas übertrieben wäre. Aber drei Joker (darunter auch ein Telefonjoker, bei dem man einen befreundeten HC-I-Spieler anrufen kann, um Tipps bei der Auswahl des Schlägers einzuholen) fände ich passend.

Wasserhindernisse werden auf deutschen Golfplätzen grundsätzlich verboten. Sie sind zwar wunderschön geeignet als Biotop, aber was nützt ein Biotop, wenn ständig Bälle - plitsch, platsch - im Teich landen. Das hält der bestgelaunte Frosch auf Dauer nicht aus.

Ich bin gern bereit, meine Regeländerungen auf dem Verbandstag ausführlich vorzustellen. Ich freue mich auf eine Antwort von Ihnen und verbleibe mit besten Golfergrüßen.

Ihr Rabbit Hase (alias Karl-Heinz Rausch)

FARBENRAUSCH

by
Powellato



Abbildungen ...

Bahia
Roségold
mit Edelsteinen

RINGE

750/-Roségold
mit Amethysten und Tsavoriten, Maderaquarz und
Saphiren, Rauchquarz und Rubinen oder Amethyst
und Tsavoriten



STEFAN SCHWIND

Schmuckmanufaktur · Juweliere · Uhrmacher

Cartier

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

TAMARA COMOLLI
FINE JEWELRY COLLECTION

GELLNER
THE SPIRIT OF PEARLS

Ω
OMEGA

AP
AUDEMARS PIGUET

Powellato

⌚
JAEGER-LECOULTRE

Glashütte
ORIGINAL

✎
JOCHEN POHL
IDAR-OBERSTEIN